

BÖRSE WIEN



Foto: Wiener Börse Daniel Hinterramskogl

Der ATX verliert sein 1. Betongold

Die Wiener Börse hat die ATX-Beobachtungsliste für den Jänner 2026 veröffentlicht. Monatlich aktualisiert dient diese als Entscheidungsgrundlage für die etwaige Neu- aufnahme und/oder Streichung von Aktientiteln bei der halbjährlichen Überprüfung der ATX-Zusammensetzung im März bzw. September. Der Jänner verfestigte dabei die zuletzt gesehene Tendenz: Palfinger wird wohl neu in den österreichischen Ak-

tienleitindex aufgenommen, weichen wird CPI Europe. Und damit jene frühere Immofinanz, die den Weg für Immobilien-Aktien in den Index überhaupt erst 'erlobbyierte' - diesen März vor 15 Jahren. Dass die Immobilien-Aktie den Verbleib (etwa durch starke Kurssteigerungen) doch noch gelingt ist eher unwahrscheinlich, da im Ranking mittlerweile auch noch ATX-Aspirant Mayr-Melnhof überholt werden müsste... [Die Liste gibt's hier.](#)

**Mehr
Moneyzipation?**

wiener
börsen

**BETEILIG
DICH**

Morgan Stanley

“

Sofort handeln
oder cool bleiben?

Beides.

Mit mehr als 2.300 Basiswerten und 350.000* Hebelprodukten bietet Ihnen Morgan Stanley das mit Abstand größte Angebot am Markt. Egal, was Sie handeln möchten – mit uns können Sie über alles traden.

EINEN TRADE VORAUS

DIE MEISTEN BASISWERTE

zertifikate.morganstanley.com

Diese Werbeanzeige wurde lediglich zu Informationszwecken erstellt. Bei den dargestellten Wertpapieren handelt es sich um Inhaberschuldverschreibungen. Der Anleger trägt grundsätzlich bei Kursverlusten des Basiswertes sowie bei Insolvenz der Emittentin ein erhebliches Kapitalverlustrisiko bis hin zum Totalverlust. Eine ausführliche Darstellung möglicher Risiken sowie Einzelheiten zu den Produktbedingungen sind den Angebotsunterlagen (den endgültigen Bedingungen, dem relevanten Basisprospekt einschließlich etwaiger Nachträge dazu sowie dem Registrierungsdokument) zu entnehmen. Etwaige hierin genannte Wertpapiere dürfen zu keiner Zeit direkt oder indirekt in den Vereinigten Staaten von Amerika (einschließlich aller dieser Jurisdiktion unterliegenden Territorien und Außengebiete) oder an US-Personen („U.S. persons“ wie in Regulation S des U.S. Securities Act 1933 oder dem U.S. Internal Revenue Code (jeweils in der jeweils geltenden Fassung) definiert) angeboten oder verkauft, verpfändet, abgetreten, ausgeliefert oder anderweitig übertragen, ausgeübt oder zurückgezahlt werden. © Copyright 2026 Morgan Stanley & Co. International plc. Alle Rechte vorbehalten. Stand: 22.01.2026

Anzeige

In Kürze

» **Bawag Group** befindet sich vor den Quartalszahlen am 11. Februar in der Quiet Period. <

» **CA Immobilien** schließt Verkauf des Bürogebäudes Millennium Tower I in Budapest ab. Das 2006 fertiggestellte Multi-Tenant-Gebäude bietet eine Bruttomietfläche von rund 18.800 m² und verfügt über etwa 270 Parkplätze. Die Vermietungsquote lag im November 2025 bei rund 87% mit einer durchschnittlichen Restlaufzeit der Mietverträge (WAULT) von 7 Jahren und annualisierten Bruttomieteinnahmen von rund 3,1 Mio. Euro. <

» **Erste Group.** Barclays bestätigt für die Aktie die Empfehlung Übergewichten - und erhöht das Kursziel von 106,0 auf 118,0 Euro. Letzter Kurs: 111,5 Euro. <

» **EVN** lädt am Mittwoch, 25. Februar 2026, um 11:30 Uhr (MEZ) ins EVN Forum, EVN Platz, AT-2344 Maria Enzersdorf, zur 97. ordentlichen Hauptversammlung. <

IMPRESSIONUM BÖRSE EXPRESS GmbH

MEDIENEIGENTÜMER Börse Express GmbH, Mölkerb. 4/2, 1080 Wien
PHONE 0676/335 09 18

EMAIL redaktion@boerse-express.com ABO www.boerse-express.com/abo

GESCHÄFTSFÜHRER Robert Gillinger (gill)

LEITUNG PROJEKT- & MEDIENMANAGEMENT Ramin Monajemi

GRAFISCHES KONZEPT Jan Schwieger CHARTS baha, Kursdaten ohne Gewähr

BEZUG Diverse Aboformen unter www.boerse-express.com/abo Gerichtsstand ist Wien.

HINWEIS Für die Richtigkeit der Inhalte kann keine Haftung übernommen werden. Die gemachten Angaben dienen zu Informationszwecken und sind keine Aufforderung zum Kauf/Verkauf von Aktien. Der Börse Express ist ausschließlich für den persönlichen Gebrauch bestimmt, jede Weiterleitung verstößt gegen das Copyright - vollständige AGB hier

Nachdruck: Nur nach schriftlicher Genehmigung.

VOLLSTÄNDIGES IMPRESSIONUM www.boerse-express.com/impressionum

» **Frequentis** steigerte laut vorläufiger Zahlen 2025 den Umsatz um etwa 20 Prozent auf 580 Millionen Euro. Das EBIT legte um mehr als 45 Prozent auf 47 Millionen zu (inklusive eines a.o. Ertrags aus einem Vergleich). Die erzielte EBIT-Marge von etwa 8% läge ohne die Vergleichseinnahmen bei rund 6,7 Prozent. Für 2026 wird eine Steigerung des Umsatzes und des Auftragseingangs sowie eine EBIT-Marge von rund 7% angestrebt. Der Auftragseingang in 2025 legte um mehr als 15% auf rund 680 Mio. Euro zu. Der Geschäftsbericht wird wie geplant am 9. April 2026 veröffentlicht. <

» **Gallmetzer Health-Care.** Laut Directors' Dealings-Liste verkauft die Gallmetzer Holding (in enger Beziehung zu Vorstand Dietrich Gallmetzer) 250 Aktien zu im Schnitt 4,14 Euro. <

» **Lenzing** übernimmt die kontrollierende Mehrheit am schwedischen Innovationsunternehmen TreeToTextile AB. Damit stärkt Lenzing ihre Position als Anbieterin nachhaltiger, holzbasierter Spezialfasern und erweitert die Innovationspipeline um eine hochskalierbare, patentgeschützte Technologieplattform.

AT&S

Operativ wieder im Plus - und das soll's bleiben



CEO Michael Mertin beigestellt

Q1-Q3 2025/26

AT&S erzielte in den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahrs 2025/26 einen Umsatz von 1,31 Mrd. Euro (+9,8%), ein EBITDA von 296,8 Mio. Euro (+28,1%), ein EBIT von 34,0 Mio. (nach minus 1,4 Mio.) und einen Überschuss von minus 39,3 Millionen Euro (nach minus 95,3 Mio.) - entsprechend minus 1,35 Euro je Aktie nach minus 2,79 Euro.

Die aktuelle Markterholung, plus die planmäßige Entwicklung der Werke in Kulim und Leoben sowie das eingeleitete Kostensenkungsprogramm führten AT&S im 3. Quartal des laufenden Geschäftsjahrs zurück ins operative Plus. Derart, dass auch die Neunmonatszahlen bis zum EBIT diesmal im Plus landeten. Das soll auch im Gesamtjahr bei einem Umsatz von rund 1,7 Mrd. Euro gelingen (2024/25: 1,59 Mrd.). Die erwartete EBITDA-Marge wird mit etwa 23% die Anlaufkosten der weiteren Linien in Kulim noch widerspiegeln (2024/25 bereinigt um den Erlös aus dem Verkauf des Werks in Ansan, Korea: 17,7%).

2026/27 soll weiter ein Umsatz von rund 2,1 bis 2,4 Mrd. Euro und eine EBITDA-Marge von 24 bis 28% erzielt werden. Durch die Dollar-Schwäche wird es aber wohl eher das untere Ende der Bandbreite. <

AT&S seit 1nem Jahr (plus 50-MA)



Quelle: baha

Das sagen die Analysten

	Kaufen	Halten	Verkaufen
Empfehlungen	3	0	2
Kursziel:	33,2 EUR	von 15,0 EUR	bis 50,0 EUR

Quelle: koyfin

Die Transaktion wird durch die Ausgabe neuer Aktien umgesetzt.

» **OMV** befindet sich vor den Quartalszahlen am 4. Februar in der Quiet Period. <

» **UKO Microshops.** Laut Directors' Dealings-Liste verkauft UKO Holding GmbH (in enger Beziehung zu Vorstand Moritz Unterkofler) 200 Aktien zu im Schnitt 5,65 Euro. <

» **Valneva** und das Instituto Butantan starten eine Pilotimpfstrategie in Brasilien mit dem Chikungunya-Impfstoff IXCHIQ von Valneva. Das Pilotimpfprogramm dient als Grundlage für Studien nach der Markteinführung, in denen die Wirksamkeit und Sicherheit von IXCHIQ unter realen Bedingungen untersucht und erhoben werden. <

» **Wienerberger** befindet sich vor den Quartalszahlen am 18. Februar in der Quiet Period. <

» **Wolford** wird die genehmigte Kapitalerhöhung von 14,9 auf 22,6 Mio. Euro Grundkapital nicht durchführen. Sondierungsgegespräche mit dem Hauptaktionär haben ergeben, dass die Durchführung der Kapitalerhöhung ... angesichts des erwartbaren Zeichnungsvolumens neuer Aktien aus wirtschaftlicher Sicht nicht sinnvoll erscheint. Eine Beeinträchtigung der Fähigkeit der Gesellschaft, ihren Liquiditätsbedarf zu decken, ist infolge der Nichtdurch-

führung der Kapitalerhöhung nicht zu erwarten, heißt es. <

» **Zeppelin Hotel Tech.** Laut Directors' Dealings-Liste kaufte Vorstand Michael Mitterhofer 100 Aktien zu im Schnitt 3,2 Euro. <

» **Diverses.** Der österreichische Verband Financial Planners hat seit Beginn dieses Jahres ein neues Fördermitglied: Dimensional, ein international tätiger Assetmanager mit Hauptsitz in Austin, Texas und fünfzehn Niederlassungen weltweit. <

» **Int. Unternehmensnews.**

Im Wettlauf mit Elon Musks Tesla um den Markt für fahrerlose Robotaxis füllt die Google-Schwesterfirma Waymo ihre Kassen für eine globale Expansion. Waymo sammelte von Investoren 16 Milliarden Dollar (13,5 Mrd Euro) in einer Finanzierungsrounde ein. Das Unternehmen wurde dabei insgesamt mit 126 Milliarden Dollar bewertet.

Die Robotaxis von Waymo machen inzwischen ohne einen Menschen am Steuer mehr als 400.000 bezahlte Fahrten mit Passagieren pro Woche in sechs US-Städten sowie dem Silicon Valley. Insgesamt fuhren Waymo-Autos gut 204 Mio Kilometer autonom. Die Firma strebt einen schnellen Ausbau in den USA an - und schickte ihre Fahrzeuge bereits auch nach London und Tokio. <ag/red>

STEYR MOTORS

Steyr Motors auf Brautsuche



CEO Julian Cassutti

beigestellt

2025 VORLÄUFIG

Steyr Motors erzielte im Geschäftsjahr 2025 laut vorläufiger Zahlen einen Umsatz von 49,8 Mio. Euro (+16,9%), ein EBIT von 5,8 Mio. (-10,8%) und einen Überschuss von 0,97 Euro je Aktie nach 1,49 Euro.

Der Geschäftsbericht und die testierten Zahlen für das Geschäftsjahr 2025 werden am 6. März veröffentlicht.

Steyr Motors hat das Geschäftsjahr 2025 mit einer positiven operativen Entwicklung in beiden Geschäftssegmenten Civil und Defense abgeschlossen und die im vierten Quartal 2025 angepassten Umsatz- und Ergebnisziele erreicht. Auf Basis vorläufiger Zahlen gab's ein Umsatzplus von 16,4 Prozent auf 48,5 Mio. Euro. Das Wachstum wurde sowohl durch höhere Absatzmengen bei Motoren als auch durch Zuwächse in den Bereichen Spare Parts und Engineering getragen.

Für das Geschäftsjahr 2026 geht der Vorstand davon aus, dass der Umsatz auf 75 - 95 Mio. Euro ansteigen wird. Die EBIT-Marge wird auf einem Niveau von mindestens 15% erwartet. 2025 waren es 11,9% bzw. bereinigte 14,5 Prozent. Übrigens: Zusätzlich prüft das Unternehmen gezielt anorganisches Wachstum und befindet sich dazu teilweise bereits in einem fortgeschrittenen Stadium. <

Steyr Motors seit 1nem Jahr (plus 50-MA)

Quelle: baha



Das sagen die Analysten

	Kaufen	Halten	Verkaufen
Empfehlungen	3	0	0
Kursziel:	66,3 EUR	von 59,0 EUR	bis 75,0 EUR

Quelle: koyfin



GERALD SIEGMUND, GESCHÄFTSFÜHRENDER GESELLSCHAFTER FSG SUSTAINABLE GMBH UND DAVID BOTSCHEIN SOWIE ELIAS SIEGMUND

EU-Grüne Anleihen – vom regulatorischen Standard zur Marktrealität

Viele Jahre lang war die Debatte über nachhaltige Finanzen in Europa vor allem von Ambitionen geprägt: weitreichende Klimaziele, freiwillige Marktstandards und große Begeisterung seitens der Investoren. Im Jahr 2025 trat diese Debatte jedoch in eine neue Phase ein, in der Regulierung, tatsächliche Emissionen und Marktakzeptanz allmählich in Einklang gebracht wurden. Der Europäische Standard für grüne Anleihen (EuGBS), der durch die Verordnung (EU) 2023/2631 eingeführt wurde, ging über einen theoretischen Rahmen hinaus und begann, als konkretes Marktinstrument zu fungieren. Zum ersten Mal bot er einen praktischen Einblick, wie ein wirklich glaubwürdiger, durch Vorschriften gestützter „Gold-Standard“ für grüne Anleihen in der Praxis aussehen könnte.

Im Gegensatz zu früheren freiwilligen Marktkonventionen ist der EuGBS ausdrücklich in der EU-Taxonomie verankert und setzt die Taxonomie-Kriterien in verbindliche Anforderungen für die Emission von grünen Anleihen um.

Im Gegensatz zu früheren freiwilligen Marktkonventionen ist der EuGBS ausdrücklich in der EU-Taxonomie verankert und setzt die Taxonomie-Kriterien in verbindliche Anforderungen für die Emission von grünen Anleihen um. Emittenten, die das Label „EU Green Bond“ verwenden, müssen nachweisen, dass die Verwendung der Erlöse mit den in der EU-Taxonomie definierten wirtschaftlichen Aktivitäten im Einklang steht, unterstützt durch eine obligatorische externe Überprüfung und eine umfassende Berichterstattung vor und nach der Emission. Durch diese Konzeption verlagert der EuGBS die Glaubwürdigkeit von grünen Anleihen weg von prinzipienbasierten Nachhaltigkeitsaussagen hin zu einer überprüfbaren Einhaltung des gesetzlich definierten Umweltklassifizierungssystems der EU.

Eines der prominentesten frühen Beispiele für diesen Übergang ist der von A2A, einem italienischen Energieunternehmen, begebene EU Green Bond, der weithin als die weltweit erste vollständig im Rahmen des EuGBS begebene Anleihe gilt. Die Transaktion hat gezeigt, dass die vollständige Einhaltung des Standards sowohl technisch machbar



Foto: Pixabay/geralt

als auch investierbar ist. Trotz der höheren Berichts- und Überprüfungsanforderungen im Zusammenhang mit dem EuGBS stieß die Anleihe auf eine starke Nachfrage seitens der Anleger, was darauf hindeutet, dass Glaubwürdigkeit und regulatorische Klarheit die zusätzlichen Compliance-Kosten ausgleichen können.

Die Europäische Union selbst hat die praktische Relevanz des EuGBS durch die groß angelegte Emission von grünen Anleihen im Rahmen des Programms „NextGenerationEU“ weiter gestärkt. Mehrere dieser Transaktionen waren stark überzeichnet, was das anhaltende Interesse der Anleger an grünen Vermögenswerten unterstreicht, die durch klare regulatorische Standards und transparente Rahmenbedingungen für die Verwendung der Erlöse gestützt werden.

Die Nachfrage der Anleger blieb während des gesamten Jahres 2025 konstant hoch. EuGBS-konforme Anleihen waren häufig überzeichnet, was darauf hindeutet, dass die regulatorische Glaubwürdigkeit vom Markt geschätzt wird. Während die Preisvorteile gegenüber anderen grünen Anleihen begrenzt blieben, fungierte der EuGBS zunehmend als vertrauensförderndes Signal und weniger als reiner Renditedifferenzierer. In diesem Sinne trug der Standard mehr zur Marktintegrität und zum Vertrauen der Anleger bei als zu unmittelbaren Preiseffekten.

Diese Entwicklungen können nun datengestützt analysiert werden. Wir haben gerade ein interaktives Dashboard <https://www.fsg.agency/eugbs-dashboard> gestartet, das einen strukturierten Überblick über die im Jahr 2025 emittierten EuGBS-konformen Anleihen bietet, aufgeschlüsselt nach Land, Sektor, Emittent und jeweiligen ISINs. Die Visualisierungen zeigen sowohl die geografische Konzentration der frühen Emissionen als auch die sektorale Zusammensetzung des Marktes und bieten interessante Einblicke in die Entwicklung der EuGBS während ihrer ersten Umsetzungsphase.

Gleichzeitig bleiben jedoch erhebliche Herausforderungen bestehen. Die vollständige Angleichung an die EU-Taxono-

mie – insbesondere in Bezug auf Datenverfügbarkeit, Datenqualität und externe Überprüfung – stellt nach wie vor eine erhebliche Hürde dar. Darüber hinaus bedeutet die Existenz des EuGBS neben etablierten freiwilligen Rahmenwerken wie den Green Bond Principles der International Capital Market Association (ICMA), dass zumindest kurz- bis mittelfristig eine gewisse Marktfragmentierung bestehen bleibt.

Zum ersten Mal auf dem europäischen Markt für grüne Anleihen werden externe Prüfer einem harmonisierten Aufsichtsregime unterstellt.

Nach einer Übergangsphase müssen diese Prüfer ab Juni 2026 bei der Europäischen Wertpapier- und Marktaufsichtsbehörde (ESMA) registriert sein und von dieser beaufsichtigt werden. Im Jahr 2025 leitete die ESMA eine Konsultation zu Entwürfen für technische Regulierungsstandards ein und veröffentlichte Leitlinien zum vorübergehenden Aufsichtsrahmen, in denen sie direkt auf seit langem bestehende Bedenken hinsichtlich uneinheitlicher Zweitgutachten und Überprüfungspraktiken einging.

Aus institutioneller Sicht markiert der EuGBS auch einen strukturellen Wandel in der Aufsicht. Zum ersten Mal auf dem europäischen Markt für grüne Anleihen werden externe Prüfer einem harmonisierten Aufsichtsregime unterstellt.



Foto: Pixabay geralt

Insgesamt sollte das Jahr 2025 eher als Gründungsjahr für EU Green Bonds denn als Jahr der Skalierung betrachtet werden. Die Regulierungsarchitektur ist nun vorhanden, die Aufsichtsaufgaben sind klar zugewiesen, und die ersten Marktteilnehmer haben den Rahmen unter realen Bedingungen validiert. Mit der Ausweitung der EU-Taxonomie und der Verbesserung der Qualität der Nachhaltigkeitsdaten dürfte die Emission von EuGBS weiter zunehmen. Der langfristige Erfolg des Rahmens wird letztlich davon abhängen, ob die Marktteilnehmer den regulatorischen Aufschlag des EuGB-Labels als dauerhaften Vorteil, und nicht als vorübergehende Compliance-Belastung wahrnehmen.<

EU Green Bond Standard Dashboard

(Quelle: FSG Sustainable GmbH)

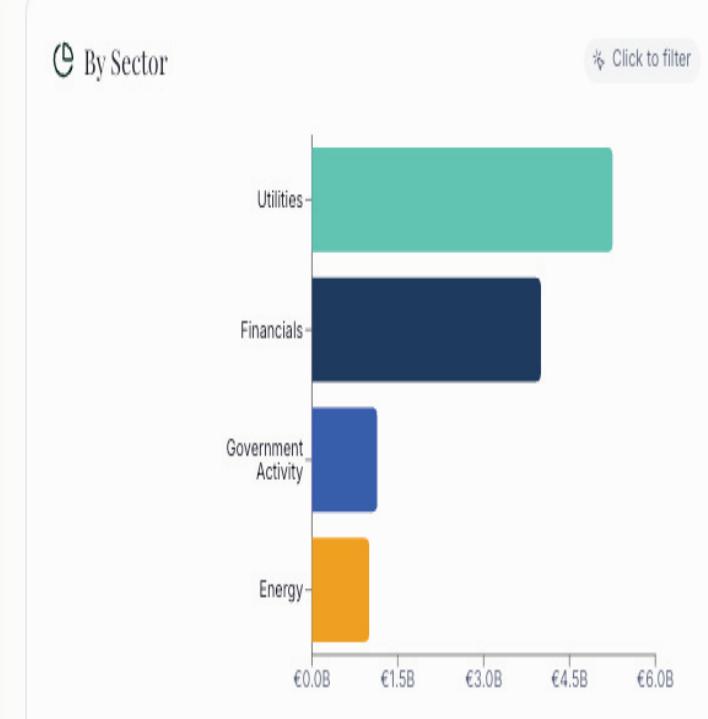
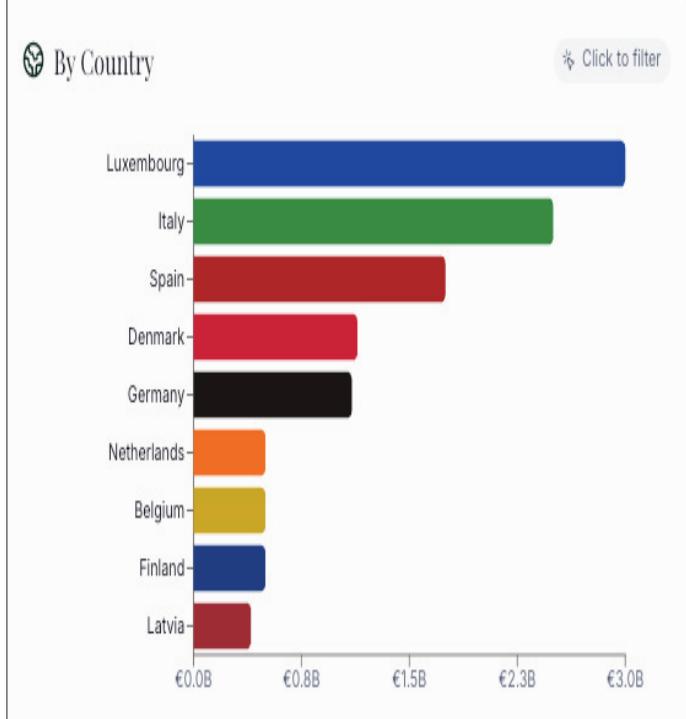


CHART DER WOCHE

JGB-Zinsen steigen – Zinslast steigt verzögert

(Quelle: DWS AM)



Japans Ausverkauf am Markt für ultralange Staatsanleihen war dramatisch genug, um eine alte Frage neu zu beleben: Könnte Japans Verschuldung am Ende nicht mehr tragfähig sein? Seit Premierministerin Sanae Takaichi im Oktober 2025 das Amt übernommen hat, mussten Investoren eine expansivere Fiskalpolitik einpreisen. Die Neubewertung beschleunigte sich, als sie Neuwahlen für den 8. Februar 2026 ausrief und gleichzeitig über weitere steuerliche Entlastungsmaßnahmen sprach – was in den jüngsten Renditeschock mündete. Die Rendite 40-jähriger japanischer Staatsanleihen stieg über vier Prozent, die 30-jährige Rendite legte innerhalb eines Handelstags um etwa einen Viertelpunktpunkt zu – ein Tempo, das in der Ära der Zinskurvenkontrolle nahezu unvorstellbar gewesen wäre. Die Staatsverschuldung Japans liegt weiter bei rund 230 Prozent des Bruttoinlandsprodukts (BIP), daher ist es aus Sicht der DWS nachvollziehbar, dass die Märkte – zumindest vorübergehend – nervös reagieren, wenn die Laufzeitprämie in den Fokus rückt.

Der Chart der Woche hilft, diese Marktdramatik in eine Arithmetik der Schuldentragfähigkeit zu übersetzen. Die linke Achse zeigt die Renditen 10-, 30- und 40-jähriger JGBs (Japanischer Staatsanleihen) und damit, wie stark das lange Ende neu gepreist wurde, bei erhöhter Volatilität. Die entscheidende Brücke zur Schuldentragfähigkeit zeigt jedoch die rechte Achse: Nettozinszahlungen des Staats in Prozent des BIP, wobei die blau hinterlegte Fläche den Prognosezeitraum bis Ende 2027 der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) markiert. Trotz des deutlichen Renditeanstiegs impliziert die Grafik, dass die Zinslast nur schrittweise und verzögert zunimmt. Anders gesagt: Japans staatliche Finanzierungskosten sind eine Frage des Bestands, nicht der aktuellen Marktkonditionen. Der

durchschnittliche Zinsdienst passt sich nur mit langen Verzögerungen an, weil der Bestand niedrig verzinster Altemissionen erst nach und nach ausläuft und refinanziert wird – weshalb sich die Zinszahlungen nur träge verändern.

Genau hier sollte die Debatte über Schuldentragfähigkeit an Dramatik verlieren: Die Verschuldung eines Landes gilt als tragfähig, solange das nominale Wachstum über dem effektiven Zinssatz auf den ausstehenden Schuldenbestand liegt –

vorausgesetzt, der Primärhaushalt bleibt ausgeglichen. Diese Logik deckt sich auch mit externen Einschätzungen: Die Ratingagentur Fitch betont, dass die Rückkehr der Inflation die Schuldendynamik kurzfristig

stützen kann, weil der effektive Zinssatz nur allmählich steigt und unter der Inflation geblieben ist, selbst während sich die Renditen normalisieren. „Japans Schuldendynamik war in den vergangenen Jahren recht gut. Durch die Rückkehr der Inflation und damit höheres nominales Wachstum hat die Schuldendquote bereits einen sinkenden Pfad eingeschlagen. Angesichts unseres positiven Ausblicks sowohl für reales Wachstum als auch für Inflation erscheint auch die fiskalische Lage Japans stabil“, betont Lucas Brauner, Japan-Ökonom bei der DWS.

Brauner ergänzt, dass das Risikoszenario das Spiegelbild ist: „Wenn die Inflation deutlich nachlässt, während die Zinsen erhöht bleiben, könnte das nominale Wachstum die effektiven Zinssätze nicht mehr übertreffen – was letztlich zu einer noch höheren und potenziell nicht mehr tragfähigen Schuldendquote führen könnte.“ Zudem könnte Unsicherheit über das Ausmaß der fiskalischen Expansion einen zusätzlichen Risikofaktor darstellen. Es ist gut möglich, dass Japans Anleihenmarkt zunächst volatil bleibt – doch die Schuldentragfähigkeit hängt weiter an Wachstum und Inflation, nicht allein an der Rendite lang- oder ultralanglaufender japanischer Staatsanleihen.<

Renditen springen, Zinslast hinkt hinterher

JGBs können über Nacht neu gepreist werden, aber für die staatliche Zinslast wird es erst kritisch, wenn der effektive Zins das Wachstum überholt.

Anzeige

ERSTE S SPARKASSE S

Investment-Ideen direkt in Ihr Postfach

Jetzt die aktuellen
Investment News lesen.

Einfach
kostenlos
abonnieren



Investitionen bergen Chancen und Risiken.

boerse-express.com